

SPIEL
ZEIT 2025
26


Dortmunder
Philharmoniker



*Handys,
Musen &
Video Games*

2. Konzert Late Night in der
Kokerei Hansa

Fr 03.07.2026 21:00 Uhr

Kokerei Hansa, Salzlager

Handys, Musen & Video Games

PROGRAMM

Tan Dun (*1957)

Passacaglia: Secret of Wind and Birds

I. Misterioso. Viertel = 52

Three Muses in Video Games.

Trombone Concerto

I. Muse of Bili. Viertel = 80 eroicamente

II. Muse of Xiqin. Viertel = 80. Misterioso

III. Muse of Sheng. Viertel = 90 rituale Festival
[Deutsche Erstaufführung]

Koji Kondo (*1961)

Super Mario Retro Suite

→ Arrangement: Roger Wananamo

I. Andante

Zelda's Lullaby

→ Arrangement: Justus Berger

I. Andantino

Ari Pulkkinen (*1982)

Angry Birds Theme

→ Arrangement: Andrew Skeet

I. Viertel = 80

Jeremy Soule (*1975)

The Dragonborn comes aus der Musik zu *Skyrim*

→ Arrangement: Andres Reukauf

I. Molto moderato

Richard Jacques (*1973)

Guardians of the Galaxy. Concert Suite

→ Arrangement: James Yan & Richard Jaques

I. Viertel = 150

POSAUNE Jörgen van Rijen
DORTMUNDER PHILHARMONIKER
LEITUNG Koji Ishizaka

Tan Dun

Der 1957 in China geborene Komponist Tan Dun wuchs in ländlicher Abgeschiedenheit auf. Zu seinen ersten musikalischen Erinnerungen gehören vom Rauschen des Wassers begleitete Lieder, auf Tontöpfen geschlagene Rhythmen und die ihn umgebende Volks- und Ritualmusik. Diese Prägungen lassen sich seiner von Naturklängen durchzogenen Musik deutlich ablauschen. Tan Dun begann seine Kompositionsstudien 1978 in Peking – unmittelbar nach dem Ende der Politik der Kulturrevolution – und setzte sie 1986 in New York fort. Von da an verlief seine Karriere phänomenal. Mit einer Musik, die Westliches und Östliches zusammenführt, war der Komponist auch außerhalb des Konzertbetriebs erfolgreich und wurde 2000 durch die Oscar-prämierte Filmmusik zu „Tiger and Dragon“ weltweit bekannt.



Tan Dun

Ein „Wald digitaler Vögel“

Natur, Technik und entfernte Vergangenheit wachsen zu Beginn von Tan Duns *Passacaglia: Secret of Wind and Birds* (2015) spektakulär zusammen: Auf den Smartphones des Publikums und des Orchesters werden auf ein Zeichen des Dirigenten hin Aufnahmen von stilisierten Vogelrufen abgespielt, die von Tan Dun für altchinesische Instrumente komponiert wurden. Diese Aufnahmen formen sich zu einem „poetischen Wald digitaler Vögel“, so der Komponist. Von da an entwickelt sich das Stück nach dem Muster einer barocken *Passacaglia* – mit einigen Überraschungen: Wenn das Orchester zu summen beginnt, ist auch das in der Partitur vorgesehen.



LAST-MINUTE-DOWNLOAD

Altchinesische Videospiele

Die Inspiration zu seinem für Jörgen van Rijen geschriebenen Posaunenkonzert *Three Muses in Video Games* fand Tan Dun in antiken Wandmalereien chinesischer Instrumente, die in einem Außenposten der chinesischen Seidenstraße festgehalten sind. Die erste dieser „Musen“ war die Bili, ein der Oboe ähnelndes Holzblasinstrument, dann ein Streichinstrument mit zwei Saiten, die Xiqin, und schließlich die Mundorgel Sheng. In jedem Satz des Konzerts wird eine alte Melodie für eins dieser Instrumente aufgegriffen. Mit dem Gedanken an Videospiele verbindet Tan Dun etwas Abstraktes, das Gefühl von Aktion und Reaktion in der Musik, die gewählten Rhythmen, Tempi und Wiederholungen. In der Posaune, die selbst seit der Antike bekannt ist, sieht er ein ideales klangliches Medium seiner Ideen, das er mit Glissandi, Registerwechseln und avantgardistischen Spieltechniken bis an die Grenze des Möglichen fordert.

Videogames

Im Schatten der Filmmusik hat sich die Welt der Videogames zu einem wahren Mekka für Komponisten entwickelt. Am Anfang der Entwicklung standen elektronische Sounds mit primitiven Kurzmelodien, die endlos und nervenzerrend wiederholt wurden. Welch ein Fortschritt war da schon ein Spiel wie *Tetris*, bei dem man ein russisches Volkslied zu hören bekam! Diese Anfänge sind längst vergessen. Inzwischen sind wir bei ausgefeilten Partituren angekommen, die sich in puncto Dramatik, Stimmungsdichte und Klangfantasie, aber auch Humor als voll konzerttauglich erweisen. Beispielhaft steht dafür ein Musiker wie der Japaner Koji Kondo (* 1961), der mit Mitte 20 bei Nintendo als erster hauptamtlicher Komponist angestellt wurde und die Entwicklung des ganzen Sektors seither maßgeblich mitbestimmt hat.

IN KOOPERATION MIT

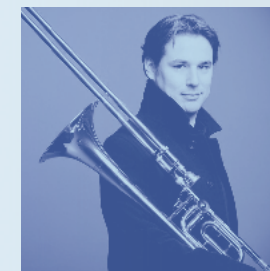
INDUSTRIE
DENKMAL
STIFTUNG

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON

dinner & co
group

Jörgen van Rijen

Jörgen van Rijen (* 1975) gehört zu den wenigen international renommierten Soloposaunisten unserer Zeit. Durch vielfältige Initiativen setzt er sich für sein Instrument ein, entwickelt neues Repertoire und macht das bestehende einem breiteren Publikum zugänglich – soweit es seine Tätigkeit als Soloposaunist des Concertgebouworchesters Amsterdam zulässt, die er seit 1997 ausübt. Besondere Meriten hat sich von Rijen erworben, indem er Komponisten wie Kalevi Aho, James MacMillan und Samy Moussa angeregt hat, Solokonzerte für ihn zu schreiben, die er allesamt uraufgeführt und zum Teil auch aufgenommen hat.



Jörgen van Rijen

Koji Ishizaka

Nach Studien unter anderem in der Dirigentenschmiede von Johannes Schlaefli in Zürich begann der Japaner Koji Ishizaka (* 1983) seine Laufbahn als Korrepetitor in Luzern, Florenz und in Wuppertal. 2022 wechselte er als Kapellmeister an das Theater Dortmund, wo er sich als ein starker Rückhalt erwiesen hat, zahlreiche Vorstellungen leitet und in vielen Konzerten assistiert. In den vergangenen Spielzeiten hatte Ishizaka die Musikalische Leitung unter anderem von *Sweeney Todd* und *Märchen im Grand-Hotel* sowie verschiedener Jugend- und Familienkonzerte inne.



Koji Ishizaka

Sa 26.09.2026

21:00 Uhr

Kokerei Hansa, Salzlager

Maloche

Mit Werken u.a. von
Louis Andriessen, Duke Ellington,
Henry Purcell, Benjamin Britten
und John Adams

Rahmenprogramm
ab 19:30 Uhr, darin György Ligeti:
Poème Symphonique für 100
Metronome

Ein Programm wie kein anderes, geleitet und speziell auf die Kulisse des Salzlagers der Kokerei Hansa zugeschnitten von Mathew Aucoin, dem Composer in Residence & Creative Partner der Saison 2026/27. Es geht um den musikalischen Niederschlag der Maschinen- und Arbeitswelt des 20. Jahrhunderts. Rau, treibend, perkussiv, widerständig.

DORTMUNDER PHILHARMONIKER







LEITUNG Mathew Aucoin

SPONSORING / FÖRDERUNGEN

DEW21 – Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Dortmunder Volksbank, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW KULTURsekretariat Wuppertal, Sparkasse Dortmund, Theater- und Konzertfreunde Dortmund e. V., Teil des Förderprojektes ACCESS MAKER der Un-Label Performing Arts Company gefördert von der Aktion Mensch, dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, dem Kulturamt der Stadt Köln und The Power of Arts.

IMPRESSUM

Theater Dortmund
Spielzeit 2025/2026
Geschäftsführender Direktor: Tobias Ehinger
Generalmusikdirektor: Jordan de Souza
Text und Redaktion: Dr. Volker Rülke
Fotos: Sophia Hegewald (Kokerei Hansa, Koji Ishizaka), Feng Hai (Tan Dun), Marco Borggreve (Jörgen van Rijen)
Gestaltung: hla.studio
Druck: color-offset-wälter GmbH & Co. KG
Redaktionsschluss: 25.06.2026

 facebook.com/dortmunderphilharmoniker
 instagram.com/dortmunderphilharmoniker
 www.threads.net/@theaterdortmund
 theaterdortmund.bsky.social
 youtube.com/dortmunderphilharmoniker
 TICKET-HOTLINE 0231/50 27 222

**theaterdo.de**